

RAHMENBEDINGUNGEN

Wir, Ilaria Fosca und Daniel Gerzner, durften das Forschungspraktikum an der Kantonsschule Im Lee im Zeitraum vom 07.11. - 24.11.2023 bei Judith Balla als Praxismentorin ausführen. Während drei Wochen unterrichteten wir jeweils dienstags drei Lektionen und freitags zwei Lektionen die BG-Schwerpunkt-klasse 4bdh des Kurzzeitgymnasiums. Da die Klasse bestehend aus 18 SuS über zahlreiche gestalterische Erfahrungen sowie Grundkenntnisse verfügten, widmeten wir uns dem Medium Film. Für die Umsetzung wurden Handkameras sowie Gimbals verwendet.



FORSCHUNGSINTERESSE

Gruppenarbeiten werden insbesondere durch den Lehrplan 21 gefördert. Das Arbeiten und Aushandeln von Unterrichtsinhalten werden dadurch zu einer Selbstverständlichkeit im Unterricht. Noch selbstverständlicher scheint uns die Entstehung von Diskussionsformen, Rollenverteilungen und Hierarchien, welche oft reflexartig und unhinterfragt entstehen. Wir wollten herausfinden, wie Meinungen und Argumente in Gruppen zu Gunsten von Entscheidungen verbalisiert werden, um zu zeigen, welche Formen der Verbalisierung sich auf Entscheidungsprozesse auswirken. Folgender Forschungsfrage sind wir nachgegangen:

Wie werden gestalterische Entscheidungen in Kleingruppen verbal ausgehandelt?

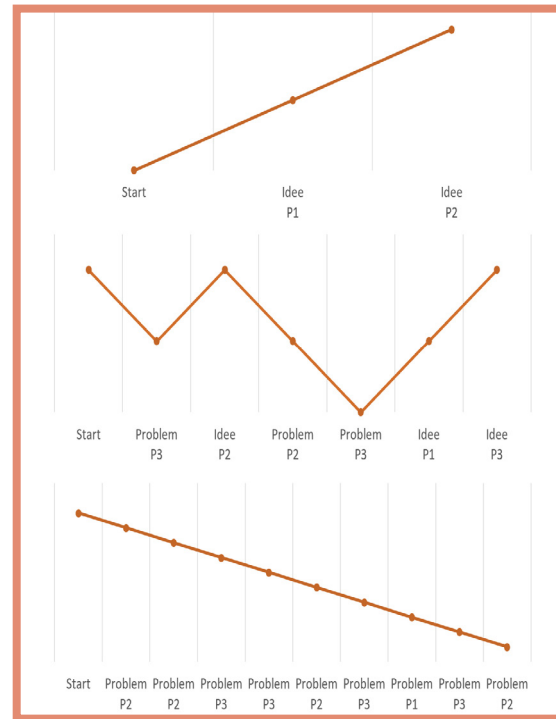
UNTERRICHTSVORHABEN

Im Rahmen unseres dreiwöchigen Praktikums haben wir uns gemäss Lehrplan dem Thema Film gewidmet. Dabei fokussierten wir uns auf den Bereich Kurzfilm und vertieften das Thema Cliffhanger. Ausgehend von eigenen Erlebnissen, die eine unerwartete Wende genommen haben, haben die SuS ein Storyboard kreiert. In 3er-Gruppen entschieden sie sich anschliessend für ein Storyboard, das filmisch umgesetzt werden sollte. Zuvor wurden wichtige Aspekte wie Einstellungsgrösse, Achsensprung, Requisiten und Audio von uns eingeführt. Nebst dem Filmen wurden Filmschnitt, -sound und -analyse thematisiert und praktisch umgesetzt.



DATENERHEBUNG

Im Zuge unseres Praktikumsvorhabens haben wir uns auf die Sequenzen konzentriert, in welcher die SuS drei individuelle Ideen vorstellten und davon eines zur Weiterarbeit auswählten. Die 3er-Gruppen wurden zu Gunsten von authentischen Gesprächen selbstständig gebildet. Die Gruppendiskussionen wurden mit je einem Zoom-Gerät pro Gruppe aufgezeichnet. Anschliessend wählten wir zwei Gespräche aus, bei denen Ideen möglichst argumentativ verhandelt wurden. Mit den transkribierten Entscheidungsphasen begannen wir, Kategorien zu erstellen und Strukturen herauszuarbeiten. Letztlich fokussierten wir uns auf den Entscheidungsmoment eines Audios zur weiterführenden Vertiefung.



ERKENNTNISSE

Bei der Analyse der Entscheidungsphase stellten wir fest, dass oft ein Ausschlussverfahren als Strategie dient: Ideen werden nacheinander auf Qualität und Machbarkeit geprüft. Statt produktivem Aushandeln herrscht eher ein Ansammeln von Pro und Kontra, bis eine Idee übrig bleibt und gewählt wird. Der Redeanteil ist bei den Gruppen entgegen unseren Erwartungen sehr ausgeglichen. Zudem werden besonders zu Beginn der Phase Fragen gestellt, um ein gemeinsames Verständnis zu schaffen. Geräusche wie Lachen dienen als wichtige, zusätzliche verbale Kommunikationsebene. Beim Betrachten der Endresultate stellen wir fest, dass keine Korrelation zwischen Diskussionsqualität in der Gruppe und dem Endergebnis des Projekts besteht. Nonverbale Kommunikation wurde in dieser Forschung bewusst ausgelassen, bietet aber Potenzial für eine spannende Weiterführung. Wir sind uns einig, dass eine Lehrperson grossen Einfluss auf die Kommunikationskultur in Entscheidungsprozessen nehmen kann; schon eine Sensibilisierung könnte die Resultate verändern.

DATENAUSWERTUNG

Um den Auswertungsfokus zu setzen, entschieden wir uns, zwei Hauptbereiche zu analysieren: Gesprächsstruktur und sprachliche Mittel. Ersteres untersuchten wir nach dem Gesprächsverlauf und stellten fest, wann Probleme und Lösungen thematisiert wurden wie gross der Redeanteil der Beteiligten ist. Wir sind zu Beginn davon ausgegangen, dass jemand den Lead übernehmen wird und demnach die Entscheidung am meisten beeinflussen wird. Zudem konzentrierten wir uns auf die Arten der Wortmeldungen und haben Kategorien wie Fragen, Argumente und Humor erfasst. Diese Aspekte haben wir grafisch umgesetzt, was der Auswertung und Interpretation diene.

GESPRÄCHSANTEIL

